

L 8312-14	1 Östlich von Vogelbach, westlich von Lütchenbach	2,5 ha										
Malsburg-Granit (GMA)	<b>Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Plutonite</b> Erzeugte Produkte: Brechsande und Schotter verschiedener Körnungen, vereinzelt Wasserbausteine für den Wasserwegebau und Bruchsteine für Mauern											
_____ bis 20 m _____ 60–100 m	Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 03 350, H <sup>52</sup> 90 400, 650–550 m NN											
_____ 1,0–2,0 m _____ 90,0–120,0 m	Steinbruch Malsburg-Marzell (RG 8212-3) im südlichen Bereich des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 03 570, H <sup>52</sup> 90 450, 570–670 m NN											
_____ 1,0–2,0 m _____ bis 20,0 m	Aufgelassener Steinbruch Malsburg-Marzell-Malsburg (RG 8212-499) etwa 0,1 km nördlich außerhalb des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 03 490, H <sup>52</sup> 90 620, 580–600 m NN											
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Im Steinbruch Malsburg-Marzell (RG 8212-3) ist überwiegend die graue Varietät des Malsburg-Granits mit weißem bzw. rosa Kalifeldspat aufgeschlossen, untergeordnet tritt auch die rötliche Varietät auf. Der Granit ist gleichkörnig und besteht hauptsächlich aus Plagioklas, rosa gefärbtem Kalifeldspat, Quarz, Biotit, sowie untergeordnet Hornblende und Akzessorien. Die Kalifeldspäte sind durchschnittlich 0,5 cm groß und erreichen vereinzelt Größen bis 2 cm. Die Feldspäte und Quarze bilden zusammen mit Biotit ein engverzahntes Korngefüge, der Quarz befüllt bevorzugt die Zwickel zwischen den Feldspäten. Selten treten wenige Meter mächtige Gänge eines feinkörnigen rötlichen Granits auf.</p> <p><b>Analysen:</b> Geochemische Analysenwerte des LGRB an zwei Proben aus <u>Malsburg-Granit</u>, R <sup>34</sup>03 570, H <sup>52</sup>90 450 (BO8212/93 bzw. Ro8212/EP3), Mittelwerte (2004): SiO<sub>2</sub> 69,32 %, TiO<sub>2</sub> 0,34 %, Al<sub>2</sub>O<sub>3</sub> 15,02 %, Fe<sub>2</sub>O<sub>3</sub> 2,28 %, MnO 0,06 %, MgO 1,21 %, CaO 1,28 %, Na<sub>2</sub>O 4,03 %, K<sub>2</sub>O 4,67 %, P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> 0,18 %, Glühverlust 1,47 %.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage s. o.:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 10%;">650</td> <td style="width: 10%;">–</td> <td style="width: 10%;">640</td> <td style="width: 10%;">m NN</td> <td style="width: 10%;">Boden, vergruster Granit [Abraum]</td> </tr> <tr> <td>640</td> <td>–</td> <td>550</td> <td>m NN</td> <td>Granit aus Plagioklas, Kalifeldspat, Quarz und Biotit, grau; Kalifeldspat rosa gefärbt, vereinzelt bis 2 cm Größe (Malsburg-Granit, GMA) [nutzbar]</td> </tr> </table> <p style="text-align: center;">– Talniveau –</p> <p><b>Tektonik:</b> Der Granit im Steinbruch Malsburg-Marzell (RG 8212-3) besitzt ein weitständiges Klufsystem mit Kluftabständen von 50 bis 80 cm und annähernd orthogonal zueinander orientierten Hauptkluftrichtungen (320–330/85–90° und 40–50/70–80°). Oft sind die Kluftabstände mit einem Abstand von 1–2 m überdurchschnittlich groß. Die Kluftflächen sind häufig durch hydrothermale Alteration mit Hämatit (rot) oder Chlorid (grün) belegt.</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Im Steinbruch Malsburg-Marzell (RG 8212-3) ist der Malsburg-Granit in einer Mächtigkeit von 60–120 m aufgeschlossen. <b>Abraum:</b> Die Nutzschrift wird von einem 1–2 m mächtigen Boden- und Verwitterungshorizont überlagert, außerdem sind stellenweise die oberen Meter vergrust; Vergrohung ist bis zu einer Tiefe von 20 m möglich.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Der Vorfluter Kander östlich des Vorkommens liegt im Nordosten bei ca. 570 m NN und fällt nach Süden auf ca. 550 m NN ab. Im Steinbruch Malsburg-Marzell (RG 8212-3) versickern anfallende Kluft- und Oberflächenwässer größtenteils im Steinbruchgelände, das Restwasser wird in die Kander eingeleitet.</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse:</b> Im Stbr. Malsburg-Marzell (RG 8212-3) wird der Malsburg-Granit gegenwärtig vollständig zu verschiedenen Produkten verarbeitet.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Das Vorkommen befindet sich vollständig innerhalb der Zone mit einem Abstand bis 300 m zur Ortschaft Vogelbach. <u>Norden:</u> Obwohl auch im aufgelassenen Steinbruch Malsburg-Marzell-Malsburg (RG 8212-499) mit der grauen Varietät des Malsburg-Granits sehr gute Gesteinsqualitäten aufgeschlossen sind, wurde das Vorkommen nördlich des Steinbruchs Malsburg-Marzell (RG 8212-3) aufgrund der großen Nähe zur Siedlung Vogelbach abgegrenzt. <u>Westen:</u> Das Vorkommen befindet sich in unmittelbarer Nähe zur westlich gelegenen Ortschaft Vogelbach und wurde aufgrund des bestehenden Abbaus bis auf einen Abstand von 100 m ausgewiesen. <u>Süden:</u> Das Vorkommen wurde südlich des Steinbruchs Malsburg-Marzell (RG 8212-3) aufgrund der großen Nähe zur Siedlung Vogelbach nicht weiter Richtung Süden ausgewiesen. <u>Osten:</u> Steinbruch Malsburg-Marzell (RG 8212-3) und Vorfluter.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Da sich der Granit im Steinbruch Malsburg-Marzell (RG 8212-3) durch Bereiche mit weitständiger Klüftung auszeichnet, besteht Potenzial zur Werksteingewinnung. Der graue Malsburg-Granit mit geringerer Klüftung ist sehr hart, was die Verarbeitung zu Werksteinen jedoch erschwert. Die rötliche Varietät hat geringere Schlagfestigkeiten und lässt sich deshalb auch leichter zu Mauersteinen verarbeiten.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Innerhalb des Steinbruchs Malsburg-Marzell (RG 8212-3) befindet sich das Biotop „Felswand nördlich Malsburg“ (Biotop-Nr. 8212-336-0577). Das Vorkommen befindet sich vollständig innerhalb des Landschaftsschutzgebiets „Blauen“ (LSG-Nr. 3.36.018). Der Anteil der großen Blöcke, die im Steinbruch Malsburg-Marzell (RG 8212-3) als Wasser- und Flussbausteine verkauft werden, beträgt derzeit mindestens ein Drittel der gesamten Produktionsmenge.</p>			650	–	640	m NN	Boden, vergruster Granit [Abraum]	640	–	550	m NN	Granit aus Plagioklas, Kalifeldspat, Quarz und Biotit, grau; Kalifeldspat rosa gefärbt, vereinzelt bis 2 cm Größe (Malsburg-Granit, GMA) [nutzbar]
650	–	640	m NN	Boden, vergruster Granit [Abraum]								
640	–	550	m NN	Granit aus Plagioklas, Kalifeldspat, Quarz und Biotit, grau; Kalifeldspat rosa gefärbt, vereinzelt bis 2 cm Größe (Malsburg-Granit, GMA) [nutzbar]								

**Zusammenfassung:** Im Steinbruch Malsburg-Marzell (RG 8212-3) ist überwiegend die graue Varietät des Malsburg-Granits mit weißem bzw. rosa Kalifeldspat aufgeschlossen, untergeordnet tritt auch die rötliche Varietät auf. Der Granit ist gleichkörnig und besteht hauptsächlich aus Plagioklas, rosa gefärbtem Kalifeldspat, Quarz, Biotit sowie untergeordnet Hornblende und Akzessorien. Selten treten wenige Meter mächtige Gänge eines feinkörnigen rötlichen Granits auf. Der Granit im Steinbruch Malsburg-Marzell (RG 8212-3) besitzt ein regelmäßiges, orthogonales Kluftsystem mit Kluftabständen von 50 bis 80 cm. Oft betragen die Kluftabstände sogar 1–2 m. Der Anteil großer Blöcke, die im Steinbruch Malsburg-Marzell (RG 8212-3) als Wasser- und Flussbausteine verkauft werden, beträgt derzeit mindestens ein Drittel der gesamten Produktionsmenge. Dort ist der Malsburg-Granit in einer Mächtigkeit von 60–120 m aufgeschlossen. Das Vorkommen befindet sich in unmittelbarer Nähe zur westlich davon gelegenen Ortschaft Vogelbach. Das Vorkommen weist aufgrund seiner geringen Restgröße ein geringes Lagerstättenpotenzial auf.